

In n e r e s :

Modern gefärbelte, diskrete Quaderimitation, zum Teil unverputzter Quaderbau. Die Gewölberippen dunkler gehalten, mit roten Linien eingefäßt.

Langhaus: Dreischiffig, über den Seitenschiffen (geschlossene) Oratorien. Das Mittelschiff (Taf. XXV und Fig. 108) wird jederseits von zwei Langhauspfeilern in drei quadratische, durch Gurtbogen getrennte kreuzrippengewölbte Joche gegliedert. Die Langhauspfeiler (Fig. 109) bestehen aus einem mittleren Breitpfeiler zwischen zwei vor eine Unterlage gesetzten Runddiensten; sie stehen auf gemeinsamer Basisplatte, unter der bei manchen eine weitere Platte liegt; wo dies der Fall ist, sind an die Basen der Halbsäulen Eckknollen angesetzt und tragen ein gemeinsames Kapitäl aus dicken eingebogenen Blättern mit gekehltem, ausladendem Abschlußgesims. In den Ecken ein entsprechender Runddienst, der auf dem ähnlich gebildeten Kapitäl eines in der Wand verlaufenden Eckpfeilers aufsteht. Die breiten Rippen mit gekehlten Kanten sind an den Schnittstellen mit kleinen Rosetten, im westlichen Joche mit einem runden Schlußsteine besetzt. Das Mittelschiff öffnet sich in jedem Joche jederseits in zwei Spitzbogen in die halb so hohen Seitenschiffe. Die abgefasten Spitzbogen ruhen auf Halbsäulen mit derben Kelchkapitälen und ausladenden Deckplatten. Diese Halbsäulen stehen bei den Wandpfeilern des Mittelschiffes vor Wandpfeilern, um die sich ihr Gebälk verkröpft, in der Mitte jedes Joches vor einem prismatischen Pfeiler. Alle von Sockelsims zusammengefaßt, wie bei den obigen Pfeilern. Die Seitenschiffe (Fig. 110) zerfallen in sechs Gurtgewölbejoche, die durch breite, kräftig vortretende Gurtbogen getrennt sind. Diese ruhen an der Seite gegen das Mittelschiff auf einmal gestuften Pfeilern, an der Außenseite auf Halbsäulen vor Wandpfeilern, die zwischen verkröpftem Wulste und ebenso profiliertem Abschlußgesimse ein romanisches Kapitäl tragen. Diese sind größtenteils rein vegetabil (Fig. 111), aus verschiedenen spitzen oder rund eingerollten Blättern gebildet. Bei einigen kommen Vögel mit verschlungenen Hälsen (Fig. 112), bei einem Vögel mit Menschenköpfen vor (sämtlich stark restauriert). Am Westende der Seitenschiffe ruht das Gewölbe auf einem entsprechenden Eckpfeiler auf; gegen O. öffnet es sich in profiliertem, einspringendem Spitzbogen auf gekehlten Sockeln gegen den Chor.

Im nördlichen Seitenschiffe an der Nordseite in jedem Joche ein schmales, modern verglastes Rundbogenfenster in abgeschrägter Laibung. Ein weiteres etwas breiteres an der Westseite. Im südlichen Seitenschiffe ein ebensolches Fenster an der Westseite; an der Südseite im dritten Joch eine Rundbogenöffnung zu einer Seitenkapelle mit zierlichem Spiralgitter, das in der Lünette ein ovales Feld mit den Buchstaben *IHS* umrängt; seitlich toskanische Pilaster, dreiteiliges, kräftig profiliertes Abschlußgebälk. Um 1600. In der überragenden Wand des Mittelschiffes an der Süd-

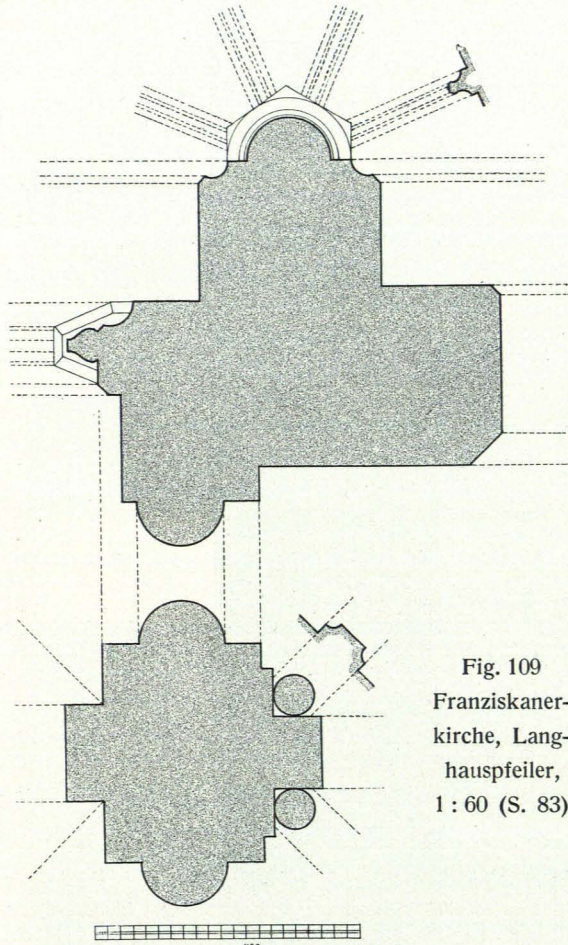


Fig. 109
Franziskaner-
kirche, Lang-
hauspfeiler,
1 : 60 (S. 83)

In n e r e s .

Langhaus.
Taf. XXV
u. Fig. 108.
Fig. 109.

Fig. 110.

Fig. 111.

Fig. 112.

seite in den beiden östlichen Jochen zwei rundbogige breite Oratorienfenster, die im östlichsten weiter auseinandergerückt sind als im mittleren; die Fensterlaibung ist tief gekehlt und mit Rundstab besetzt. Vor dem Fenster eingebledete Balustrade aus roten Marmorsäulchen mit romanischen Blütenkapitälen und gestufter Abschlußplatte, auf profilierter Sohlbank aufstehend und ein ebensolches Abschlußgesims tragend. Über den beiden Fenstern ein schmales Rundbogenfenster in abgeschrägter Laibung. An der Nordseite in jedem der beiden östlichen Joche ein Oratoriumfenster wie an der Südseite.

Das Mittelschiff öffnet sich gegen den Chor mit einem stark einspringenden, unten abgefasten, oben gestuften stumpfspitzbogigen Triumphbogen.

Empore in der Tiefe des westlichen Joches und Breite des Mittelschiffes, über Vorhalle, die sich gegen das Mittelschiff im Rundbogen über (erneuten) romanischen Säulen mit Blattkapitäl beziehungsweise Fratzenkapitäl öffnet. Die Vorhalle ist tonnengewölbt mit jederseits zwei einspringenden Kappen; das mit zarten Stuckranken und Blättern verzierte Gewölbe ruht auf zwei Wand- und vier doppelten Eckpilastern mit ionischen Kapitälern auf. An der Westseite Rundbogenportal mit modernem Windfang.

Die Stirnwand der Empore mit einem modernen Zahnschnittbogen besetzt. In der Brüstung an den Seiten eingebledete Balustrade wie die der Oratorienfenster zwischen einem obern und einem untern Gesimse, welch letzteres in der Mitte im rechten Winkel nach oben gebogen ist und an das obere anschließt.